

Sachs, Leonhard

| | |
|-----------------------|---|
| Geboren | 1843 |
| Gestorben | 23.07.1899 |
| Wirkungsstätte | Crailsheim |
| Tätigkeitsfeld | Von 1867 bis zu seinem Tod 1899 leitet Sachs die Geschicke von Crailsheim. |
| Leistung | In seine Amtszeit fielen wesentliche Entscheidungen und Maßnahmen, die Crailsheim am Ende des 19. Jahrhunderts im Bereich seiner Infrastruktur und Versorgungssysteme den Anschluss an die industrielle Moderne finden ließen (z.B. Gründung der Gasfabrik und des Bezirkskrankenhauses, Neubau der erweiterten Jagstbrücke, Kleinkinderschule, Planungen und erste Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung) |
| Beschreibung | Leonhard Sachs lag das Wohl der Kinder in Crailsheim besonders am Herzen. Der Zustand der Schule und ihre Ausstattung mit ausreichend Lehrpersonal stellten somit ein wichtiges Feld seiner lokalpolitischen Bemühungen dar. Wiederholt bemühte sich Sachs in den städtischen Gremien um die vollständige Aufhebung des Schulgeldes an den Crailsheimer Volksschulen. Leider gelang es ihm nicht, sich im Gemeinderat damit durchzusetzen. Allerdings gelang es ihm die Schulen stetig auszubauen und zu erweitern. Aber auch auf Landesebene spielte Sachs eine nicht unbedeutende Rolle. Von 1876 bis 1899 vertrat er die Belange des Bezirks Crailsheim in der Württembergischen Kammer der Abgeordneten, der Vorläuferin des Landtags, und trat dort vor allem als Steuer-, Finanz- und Rechtsexperte in Erscheinung. Leonhard Sachs starb völlig überraschend am 23. Juli 1899 im Alter von 56 Jahren. |

Quelle: *Leonhard Sachs und die Leonhard-Sachs-Schule in Crailsheim*, Förtsch/Glasbrenner, Baier 2003